



Im Hotel Wutzschleife ließen sich die Kursteilnehmer von Johann Maierhofer inspirieren.

Fotos: wbx

Kalligraphie für Daumen und Gaumen in der Wutzschleife

HOBBY Fünf Damen ließen sich von Johann Maierhofer zur Schönschrift inspirieren.

VON STEPHANIE BUCHER

HILLSTETT. Seit 16 Jahren gibt Johann Maierhofer Kalligraphiekurse. Schon als Kind übte das Malen auf den gebürtigen Neunburger eine magische Anziehungskraft aus. Seine Hefteinträge in der Schule waren eher grafische Illustrationen als bloßer Texte. Umso erstaunlicher, dass Maierhofer nach seiner Schullaufbahn in der Kommunalverwaltung seinen beruflichen Werdegang begann.

Kalligraph mit Leib und Seele

Erst im Alter von 30 Jahren beendete er das Arbeitsverhältnis, studierte Sozialwesen und so ganz nebenher an der Akademie Scherte bei Professor Eikel Kalligraphie. Mittlerweile gibt Maierhofer in ganz Deutschland Kalligraphiekurse, ist ein Meister seines Fachs und publizierte drei Bücher. 2007 wurde der Neunburger mit dem Förderpreis des Bundes für deutsche Sprache und Schrift ausgezeichnet. Außerdem betreibt Maierhofer Ateliers in Regensburg und Neunburg.

Maierhofer ist Kalligraph und das mit Leib und Seele. Dabei ist Kalligraphie, die sich von den griechischen Worten „kalos“ (schön) und „graphiein“ eingraben/schreiben ableitet, weit mehr als „nur“ Schönschrift und auch mehr als die bloße Vermittlung eines Inhalts. Sie ist für ihn vielmehr das Bedürfnis des Menschen, sich selbst, sein Wollen und Sein in Buchstaben auszudrücken,



Jörg Hauer (li.) begrüßt den bekannten Kalligrafen Johann Maierhofer.

sagt Maierhofer über seine Leidenschaft und Berufung.

Im Hotel Wutzschleife vermittelte Maierhofer, der 1959 in Neunburg v.W. geboren wurde, sein Wissen an fünf interessierte Teilnehmer in einem Kalligraphie-Kurs mit dem wohlklingenden Namen „kulinarische Kalligraphie für Daumen und Gaumen“.

Für Maierhofer sind umfangreiches Wissen über die Gerade und den Kreis in des Menschen Innen- und Außenwelt grundlegend für einen Kalligrafen. Dazu postuliert er: Kalligraphie ist Bewegung, Bewegung des Körpers und des Geistes ausgedrückt mittels Gerade und Kreis in Raum und Zeit.

Den Gefühlen Lauf lassen

Die Bewegung- und Erscheinungsqualitäten der Formen drückten sich dabei in Nähe und Distanz der Formen zueinander aus, in Druck und Loslassen in der ausführenden Bewegung und in der Geschwindigkeit des Tuns, lehrte Maierhofer die Teilnehmer des eintägigen Seminars im Hotel Wutzschleife. Ein Tag sei zwar viel zu wenig, um in das umfangreiche Spektrum der Kalligraphie einzutauchen, könne aber gute Grundlagen vermitteln, so Maierhofer.

Mit einer Übung stimmte

er seine Schüler zu Beginn der Kalligraphie-Einheit im Tagungsraum der Wutzschleife auf den Umgang mit Feder, Pinsel und Tusche ein.

Maierhofer legte dazu Musik auf und forderte die Teilnehmer auf, mit ihr in Einklang zu kommen. „Es ist alles erlaubt, spürt die Musik und setzt das Gefühle um!“ Während die Musik lief, sollten sie ihren Empfindungen freien Lauf lassen und das Ergebnis als Ausdruck ihrer Emotionen sehen.

Musik zu Papier bringen

Die Schwingungen der Musik wurden umgesetzt in Linien, es wurde zu Papier gebracht, was gefühlt wurde. Zu sich kommen, seinen Ausdruck finden, formulierte Maierhofer als Ziel dieser Übung. Denn Kalligraphie ist wie gesagt Bewegung. Mit Federkiel, Pinsel und Tinte versuchten sich die Teilnehmerinnen dann in Kapitalis, Unziale, Anglais oder Antiqua und konnten Werke ihres „Lehrmeisters“ bestaunen.

Im Seminar erklärte Maierhofer die kalligraphischen Bewegungsformen und übte sie mit verschiedenen Materialien mit den Teilnehmern ein, sodass aus Formen Buchstaben und Wörter wurden.

Maierhofer sieht die Kalligraphie als Möglichkeit, einen Text emotional zu interpretieren und diese Empfindung durch die Art der Gestaltung sichtbar zu machen.

Johann Maierhofer ließ sich von den Kursteilnehmerinnen über die Schulter blicken.



DIE KUNST DER KALLIGRAFIE

➤ **Kalligraphie** ist die Kunst des „Schönschreibens“ von Hand (Chirografie), mit Federkiel, Pinsel, Filzstift oder anderen Schreibwerkzeugen. Die Kalligraphie steht im Gegensatz zur Typografie, dem Setzen mit vorgefertigten Formen.

➤ **Das Ansehen** der Kalligraphie ist in der Kulturgeschichte überall dort ge-

ben, wo das Abschreiben heiliger Texte selbst als sakraler Vorgang eingestuft wird. Noch heute ist sie für chinesische und japanische Schriftkultur wichtig und inspirierend. Wichtiger als Lesbarkeit ist die Erzielung perfekter ästhetischer Ausgewogenheit.

➤ **Auch wenn** Kalligraphie in Europa seit

Beginn der Neuzeit stark an Prestige verloren hat, ist sie als Kunstform und Hobby noch lebendig, erlebt sogar seit der Einführung der Heimcomputer gewisse Renaissance. Praktische Anwendung findet sie bei der Gestaltung von Urkunden, Plakaten oder Eintragungen z. B. in ein Goldenes Buch.